

Wissenschaftlicher Name	Ludwigia peploides (Kunth) P. H. Raven	Deutscher Name	Flutendes Heusenkraut
Synonyme		Gruppe, Familie	Onagraceae
Lebensraum	Süßwasser	Status	fehlend
Ursprüngliches Areal	Zentrale südliche USA, Mexiko, zentrales Amerika, nördliches Südamerika, westliches Südamerika, südliches Südamerika, Brasilien	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau. Häufig unter anderen Namen im Handel erhältlich, möglicherweise auch in Deutschland.	Ersteinbringung	Für Sachsen-Anhalt nicht bekannt. Um 1820 nach Frankreich eingeführt (DANDELOT 2004). Bei einem Fund im Juli 2008 in einem Teich in Sachsen (BREITFELD 2009) handelte es sich wahrscheinlich um <i>Ludwigia grandiflora</i> ; der Teich wurde im Winter 2008/09 entschlammt, das Vorkommen ist erloschen (BREITFELD 2009, THOß mündl. Mitt.).
Erstnachweis	fehlend		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	ja	Gefährdet durch Habitatkonkurrenz und allelopathische Aktivität heimische Sumpf- und untergetaucht lebende Pflanzen (Frankreich, DANDELOT 2004).
Hybridisierung	unbekannt	Hybridisierung im Labor mit der südamerikanischen, invasiven <i>L. grandiflora</i> (DANDELOT 2004). Hybridisierung mit heimischen <i>Ludwigia</i> -Arten ist nicht auszuschließen (vgl. NEHRING 2011, NESOM 2000).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	ja	Dichte <i>Ludwigia</i> -Bestände führen zu einer Verringerung der Fließgeschwindigkeit von Gewässern, zur Erhöhung von Sedimentationsraten, Verminderung des Lichteinfalls, Reduktion des Sauerstoffgehalts und Senkung des pH (Frankreich, DANDELOT 2005; England, CEH 2007). Veränderung der Vegetationsstrukturen durch allelopathische Wirkung auf Keimung und Entwicklung von Pflanzen (Frankreich, DANDELOT 2008).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	fehlend	Vorkommen u.a. in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien und den Niederlanden (EPPO 2011).

Sofortmaßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung, chemische Bekämpfung, Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Öffentlichkeitsarbeit. Erfolgreiche Beseitigungen von <i>Ludwigia</i> spp. u.a. in Frankreich (THIEBAUT 2007), Großbritannien (CEH 2007, NNSS 2010) und der Schweiz (SKEW 2009). Ein Besitz- und Vermarktungsverbot sollte erwogen werden.
------------------------	-----------	--

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	nein	In West-Europa in stehenden und langsam fließenden, auch naturnahen, Gewässern (DANDELOT 2004).
Reproduktionspotential	hoch	Reproduktion erfolgt überwiegend vegetativ (DANDELOT 2004).
Ausbreitungspotential	hoch	Sprossfragmente können mit Wasser, durch Tiere oder Anhaften an Booten ausgebreitet werden (DANDELOT 2004). Wahrscheinlich unter anderem Namen im Handel verfügbar.
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	Starke Ausbreitung in Europa mit aktuellen Funden in an Deutschland angrenzenden Gebieten (Belgien, Niederlande) (DANDELOT 2004, EPPO 2011, LUIJTEN 2007).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Durch Bedeckung der Wasseroberfläche stehen Raum und Licht für andere emerse und submerse höhere Pflanzen und Plankton nicht zur Verfügung (z.B. Frankreich, DANDELOT 2005).
Förderung durch Klimawandel	ja	Besiedelt bisher überwiegend sommerwarme und wintermilde Gebiete in Europa und hat sich in jüngerer Zeit in nördlicher Richtung ausgebreitet, so dass eine Förderung durch Erwärmung anzunehmen ist.

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Tourismus (Massenbestände beeinträchtigen Erholungsnutzung von Gewässern, CEH 2007), Landwirtschaft (Massenbestände reduzieren Weidewert von Feuchtgrünland, CEH 2007).
Positive ökonomische Auswirkungen	nein	
Negative gesundheitliche Auswirkungen	ja	Massenbestände fördern Stechmücken, da deren Larven nicht von Fischen erreicht und gefressen werden (CEH 2007).
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Ist Hybridisierung mit der heimischen <i>Ludwigia palustris</i> möglich?

Einstufungsergebnis

Schwarze Liste - Warnliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Europa (EPPO), Deutschland, Niederlande, Belgien, Frankreich, Schweiz

Quellen

BREITFELD, M. et al. (2009): Einige erwähnenswerte Funde aus Sachsen 2008 und 2009. Sächsische Floristische Mitteilungen 12. S. 27-39

CEH (2007): Development of eradication strategies for *Ludwigia* species. Centre for Ecology and Hydrology, Defra Research Project Final Report. 8 S.

DANDELOT, S. (2004): Les *Ludwigia* spp. invasives du Sud de la France: historique, biosystématique, biologie et ecologie. PhD Thesis, Université d'Aix-Marseille III, Marseille. 207 S.

DANDELOT, S. et al. (2005): Variations temporelles des paramètres physicochimiques et microbiologiques de trois écosystèmes aquatiques (Sud-Est de la France) envahis par des *Ludwigia* spp. *Comptes Rendus Biologies* 328. S. 991-999

DANDELOT, S. et al. (2008): Allelopathic potential of two invasive alien *Ludwigia* spp. *Aquatic Botany* 88. S. 311-316

EPPO (2011): Pest Risk Analysis for *Ludwigia peploides*. EPPO 11-16828. 24 S.

LUIJTEN, S., ODÉ, B. (2007): Waterteunisbloem *Ludwigia grandiflora* (Michaux) Greuter & Burdet & Kleine waterteunisbloem *Ludwigia peploides* (Knuth) P.H. Raven Onagraceae. FLORON-rapport 47. 2 S.

NEHRING, S., KOLTHOFF, D. (2011): The invasive water primrose *Ludwigia grandiflora* (Michaux) Greuter & Burdet (Spermatophyta: Onagraceae) in Germany: First record and ecological risk assessment. *Aquatic Invasions* 6. S.83-89

NESOM, G.L., KARTESZ, J.T. (2000): Observations on the *Ludwigia uruguayensis* complex (Onagraceae) in the United States. *Castanea* 65. S. 123-125

NNSS (2010): Invasive species action plan - Water Primrose (*Ludwigia grandiflora*). GB Non Native Species Secretariat, York. 2 S.

SKEW (2009): *Ludwigia grandiflora* - Infoblatt SKEW. Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen, Nyon. 2 S.

THIÉBAUT, G. (2007): Non-indigenous aquatic and semiaquatic plant species in France. In: GHERARDI, F. (Ed.), *Biological invaders in inland waters: profiles, distribution and threats*. Springer, Dordrecht. S. 209-229

Bearbeitung und Prüfung

Uwe Starfinger & Stefan
Nehring 2013-01-15, ergänzt
Hormann 07/2015